



Eine Lubera® Walnuss oder Herznuss pflanzen

Die richtigen Sorten:

Moderne veredelte Sorten der Herznuss und der Walnuss beginnen schon nach 4 – 5 Jahren die ersten Früchte zu tragen, bis zu einem Vollertrag von 20 – 30 kg und mehr dauert es gut und gerne 15 – 20 Jahre.

Deshalb sollte man bei beiden Arten nur veredelte Sorten pflanzen, keine Sämlinge. Nur so kann man sicher sein, nach einem halben Menschenleben auch wirklich gute Nüsse zu ernten! Übrigens: Der Ertragsseintritt der Sämlinge erfolgt auch sehr viel später als der Ertragsseintritt von veredelten Nussbäumen.

Pflanzzeit:

Unsere Echten Walnuss- und Herznussbäume werden in grossen 10 lt Containern angeboten; diese können ganzjährig gepflanzt werden.

Standort/Boden:

Echte Walnüsse und Herznüsse sollten nicht an Standorte gepflanzt werden, die besonders anfällig für Spätfröste im April und Mai sind. Beide Arten entwickeln ihre Blüten aus den Endknospen, die auch am frühesten starten und deshalb besonders empfindlich sind. Walnüsse nie in einer Mulde pflanzen, in der sich kalte Luft stauen kann; gerne stehen Herznüsse und Baumnüsse an einem leichten Hang.

Abstand:

Die aktuellen Sorten der Walnüsse und Herznüsse bilden grosse Bäume aus, die gut und gerne 80 – 100 Jahre alt werden. Bei den aktuellen Sorten muss ein Raum von 8 x 8 bis 10 x 10 m vorgesehen werden.

Unterbepflanzung:

Natürlich ist bei jüngeren, aber schon etablierten Bäumen eine

Unterbepflanzung möglich. Jungbäume wollen aber in den ersten 3 Jahren eine offene und unbepflanzte Baumscheibe. Es fällt auf, dass unter grossen Echten Walnussbäumen weniger wächst, als nur aufgrund des Schattenwurfs zu erwarten wäre... Des Rätsels Lösung: Das massenhaft abfallende Walnusslaub und auch die Nusshüllen bilden beim Zerfall Jugon aus, einen Stoff, der eine keimhemmende bis herbizide Wirkung hat...

Pflanzung:

- Damit sich der Stamm gerade entwickeln kann und auch um den Wurzeln eine schnelle Etablierung zu ermöglichen, muss der Jungbaum an einen Pfahl, und zwar bis zu einer Höhe von 180 bis 200 cm, angebunden werden.

- Achtung: Walnussbäume und Herznüsse brauchen 1 bis 2 Jahre, um sich an einem neuen Standort zu etablieren; nicht selten stossen sie im Pflanzjahr nur einige vereinsame Blättchen und bilden fast keine Neutriebe. Bitte immer eine Scheibe um den Baum von Gras- und anderem Pflanzenbewuchs frei halten, so dass der Baum keine Wasser- und Nährstoffkonkurrenz hat.

Befruchtung:

Die Walnuss und auch die Herznuss sind selbstfruchtbar, jeder Baum bildet sowohl endständige weibliche Blüten als auch die viel zahlreicheren männlichen Blüten (Kätzchen) aus. Die Befruchtung erfolgt über Windbestäubung. Bei vielen Sorten überschneiden sich die Blütezeiten der männlichen und der weiblichen Blüten nur teilweise. Allerdings haben viele Sorten die Fähigkeit, auch ohne Befruchtung gute Nüsse mit Kernen auszubilden.

Wie kultiviere und schneide ich eine Echte Walnuss oder eine Herznuss?

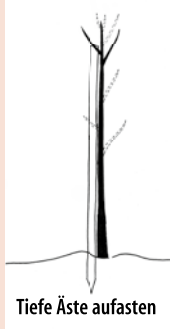
Düngung:

Ab dem 4.- 6. Standjahr ist keine Düngung mehr notwendig; Walnüsse und Herznüsse bilden ein gigantisches Wurzelsystem aus und holen sich schon selber, was sie brauchen.

Schnitt bei jungen Bäumen:

Bei Jungbäumen ist es empfehlenswert, früh und konsequent einige Schnittkorrekturen vorzunehmen. Damit sich eine regelmässige Krone entwickeln kann, müssen steile Seitenäste, die den Mitteltrieb konkurrenzieren, weggeschnitten werden. In den ersten Jahren ist es auch angezeigt, tieferliegende Seitenäste zu entfernen, das heisst die Krone aufzuzaunern. Das soll erfolgen, bevor die Äste einen Durchmesser von 4-5cm erreicht haben, dann vermag die Schnittwunde noch optimal zu verheilen.

Konkurrenztriebe entfernen



Tiefe Äste aufzaunern

Schnitt bei alten Bäumen:

Es ist durchaus möglich, einen grossen, alten, querstehenden und eventuell auf das Grundstück des Nachbarn reichenden Ast wegzuschneiden. Ebenfalls ist es möglich, bei vernachlässigten Bäumen, die in jungen Jahren nicht aufgeastet worden sind, dies auch nach 20 Jahren noch nachzuholen. Der Baum erträgt solche Schnittmassnahmen relativ gut.

Schnittzeitpunkt:

Walnussbäume und Herznüsse sollen im Spätsommer, von Mitte August und bis Mitte September geschnitten werden. Wie auch die Reben, bluten die Walnüsse beim Schnitt im Frühjahr. Die Wundheilung setzt in der Vegetationsperiode auch viel schneller ein, dazu erfolgt die Wuchsreaktion des Baums auf die Schnitteingriffe beim Sommerschnitt etwas zurückhaltender, da der Baum mit dem Schnitt auch Assimilationsfläche (und damit Energie) verloren hat.

Ernte:

Im Herbst, meist im September, öffnen sich die grünen Nusshüllen und die Nüsse fallen zu Boden; vielfach werden die Nussbäume auch geschüttelt, um eine etwas konzentrierte Ernte zu ermöglichen. Die Nüsse werden händisch von den Resten der Hüllen und Erdkrümeln gereinigt; sie sollen wenn möglich nicht abgewaschen werden, da sie so noch mehr Feuchtigkeit aufnehmen und die Fäulnisgefahr zunimmt. Danach werden sie einlagig locker in luftdurchlässige Kisten gelegt und natürlich getrocknet. Für die Langlagerung sollen sie bis ca. 50% des Gewichts verlieren. Nach der Trocknung werden sie für die langfristige Lagerung in Netzen und luftdurchlässigen Textilsäcken eingelegt und aufgehängt.

Johannisnüsse

Um den längsten Tag herum können auch sogenannte Johannisnüsse geerntet werden. Aus diesen noch ganz grünen Nüssen wird ein Einmachobst gewonnen, vor allem aber werden damit in Italien und Kroatien Nussliköre hergestellt.